

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.61%, S&P500: -1.11%,
Nasdaq: -1.68%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: unverändert, DAX: +0.60%,
SMI: +0.38%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -0.08%, HangSeng: +1.50%,
S&P/ASX 200: -0.53%

Nach zwei schwächeren Handelstagen verzeichnete der **Schweizer Aktienmarkt** zur Wochenmitte wieder Kursgewinne. Beflügelt von den positiven Vorgaben aus den USA vom Vortag eröffnete der **SMI** mehr als 1% höher, gab aber im Tagesverlauf einen Teil der Kursgewinne wieder her und schloss noch 0.4% über dem Vortagesniveau. 13 von den 20 grosskapitalisierten Werten gingen mit Kursgewinnen aus dem Handel. Unter den Tagesgewinnern befanden sich mit **Zurich Insurance** (+1.4%), **Novartis** (+1.3%), **Swisscom** (+1.1%), **Lonza**, **Partners Group** und **Roche** (jeweils +0.8%) sowohl Zykliker als auch defensive Werte. Auf der Verliererseite standen mit **Givaudan** (-0.5%), **Logitech** (-0.6%), **Sonova** (-0.9%), **ABB** (-1.3%), **Geberit** (-2.2%) und **Sika** (-2.3%) einige der bisherigen Jahresgewinner. Im breiten Markt zogen die Aktien von **Kühne + Nagel** nach einer Kaufempfehlung eines Brokers um 2.8% an. **Tecan** verteuerte sich ohne relevante Neuigkeiten um 2.5%. Auf der anderen Seite des Spektrums standen die Aktien von **Vontobel**, die nach dem etwas schlechter als erwarteten Jahresbericht um 4.0% nachgaben. **Ams-Osram** setzten ihren Abwärtstrend nach der enttäuschenden Zahlenvorlage vom Vortag fort und schlossen 5.7% tiefer.

Die **US-Aktienmärkte** legten nach dem Anstieg am Dienstag gestern den Rückwärtsgang ein. Im Fokus steht weiterhin die Inflations- und Zinsentwicklung. Nachdem am Dienstag nach der Rede von Fed-Chef Powell noch die Hoffnung auf Zinssenkungen dominierte, kehrte die Stimmung gestern wieder. Der **DowJones** gab 0.6% nach, während der **S&P500** um 1.1% zurückfiel. Beim zinssensitiven **Nasdaq** schlug ein Kursminus von 1.7% zu Buche. Auf Einzeltitelebene standen unter anderem die Aktien von **Alphabet** im Fokus. Die Aktien des Google-Mutterhauses gehörten mit einem Minus von 7.7% zu den

schlechtesten Werten. Grund dafür waren Berichte, wonach der neu entwickelte AI-Chat-Bot Bard an einer Präsentation fehlerhafte Resultate ausgegeben hatte.

Die **europäischen Aktienmärkte** gaben ihre anfänglichen Kursgewinne im Tagesverlauf wieder her und schlossen zuletzt wenig verändert. Der **EuroStoxx50** ging unverändert aus dem Handel. Der **DAX** schloss dagegen 0.6% höher. Im Fokus standen unter anderem die Aktien von **Bayer**. Der Pharma- und Agriarchemiekonzern kündigte gestern Nachmittag einen Wechsel an der Konzernspitze an. Ab 1. Juni 2023 soll Bill Anderson den Vorstandsposten vom abtretenden Werner Baumann übernehmen. Anderson hat zuletzt die Pharmasparte von Roche geleitet. Die Aktien reagierten positiv auf die Ankündigung und avancierten im späten Handel um 6%. Negativ aufgenommen wurde das Zahlenset von **Totalenergies**. Der französische Energiekonzern steigerte wegen den stark gestiegenen Öl- und Gaspreisen den Gewinn im 4. Quartal um 11% auf USD 7.6 Mrd. Auf Jahressicht gelangt dem Energiekonzern sogar eine Verdoppelung des Gewinns. Am Markt war hingegen mit einem noch besseren Ergebnis gerechnet worden, worauf die Aktie 1.9% nachgab.

Unternehmensberichte

Zurich Insurance steigerte den operativen Gruppenertrag (BOP) im Geschäftsjahr 2022 um 12% auf USD 6.5 Mrd. Im wichtigen Schadengeschäft nahm der BOP um 14% auf USD 3.6 Mrd. zu. Der Schaden-Kosten-Satz konnte bei 94.3% auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Im Lebensversicherungsgeschäft stieg der BOP um 8% auf USD 2.0 Mrd., während der US-Landwirtschaftsversicherer Farmers den BOP um 18% auf USD 1.9 Mrd. verbesserte. Unter dem Strich verblieb dem Versicherungskonzern ein Reingewinn von USD 4.6 Mrd., 12% unter dem Vorjahreswert. 2021 hatte der Konzern noch von der guten Börsenentwicklung profitiert, die letztes Jahr hingegen belastete. Den Aktionären wird eine um CHF 2 höhere Dividende von CHF 24 pro Aktie vorgeschlagen. Die Strategiezielsetzung 2023 bis 2025 wurde bestätigt. Das Zahlenset fällt im Rahmen der Analystenerwartungen aus.

Swisscom vermeldete für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz von CHF 11.1 Mrd., 0.6% tiefer als im Vorjahr. Bereinigt um Währungseinflüsse erreichte der Telekomkonzern ein Wachstum von 1%. Im Schweizer Kerngeschäft stieg der

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Umsatz um 0.4%, während die italienische Tochter Fastweb den Umsatz um 3.8% steigern konnte. Der bereinigte operative Gewinn (EBITDA) nahm um 3.1% auf CHF 4.4 Mrd. zu. Unter dem Strich verblieb ein Reingewinn von CHF 1.6 Mrd., 12% unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um diverse Sondereffekte wie etwa Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und eine Busse vom Weko hätte sich der Gewinn im Vorjahresvergleich um CHF 180 Mio. erhöht. Der Generalversammlung wird eine unveränderte Dividende von CHF 22 pro Aktie vorgeschlagen. Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2023 rechnet Swisscom mit einem Nettoumsatz zwischen CHF 11.1 bis 11.2 Mrd., einem EBITDA von CHF 4.6 bis 4.7 Mrd. und Investitionen von CHF 2.3 Mrd. 2022 lag das Investitionsvolumen ebenfalls bei CHF 2.3 Mrd. Das Zahlenset liegt innerhalb der Analystenerwartungen.

Credit Suisse schreibt für das Geschäftsjahr 2022 einen Verlust von CHF 7.3 Mrd. Allein im 4. Quartal lag der Verlust bei CHF 1.4 Mrd. und der Vorsteuerverlust bei CHF 1.3 Mrd. und somit leicht unter den angekündigten CHF 1.5 Mrd. Verlust. Das Ergebnis war stark durch Wertberichtigungen für die laufende Restrukturierung belastet. Der Nettoertrag nahm im vergangenen Jahr um 34% auf CHF 14.9 Mrd. ab. Wie bereits bei der Kapitalerhöhung im Herbst angekündigt, litt die Bank im 4. Quartal unter massiven Netto-Geldabflüssen. Diese lagen bei CHF 110.5 Mrd. und für das Gesamtjahr bei CHF 123.2 Mrd. Die verwalteten Vermögen nahmen aufgrund dieser Abflüsse und der negativen Finanzmärkte innert Jahresfrist von CHF 1'614 Mrd. auf CHF 1'294 Mrd. ab. Groteskerweise soll trotz der jüngsten Kapitalerhöhung und den massiven Verlusten eine Dividende von CHF 0.05 je Aktie ausbezahlt werden nach CHF 0.10 im Vorjahr. Die Kernkapitalquote (CET1) und die CET1-Leverage Ratio lagen Ende 2022 bei 14.1% bzw. 5.4%. Aufgrund der laufenden Restrukturierung wird für das Wealth Management und die Investment Bank im laufenden 1. Quartal mit weiteren Verlusten gerechnet. Der Restrukturierungsaufwand soll 2023 bei CHF 1.6 Mrd. und 2024 bei CHF 1.0 Mrd. liegen.

SPS steigerte den Betriebsertrag 2022 um 3.3% auf CHF 774.4 Mio. Die Mieterträge erhöhten sich um 1.9% auf CHF 431.3 Mio. Der Gewinn vor Neubewertungen verbesserte sich um 2.4% auf CHF 300.6 Mio. Unter Berücksichtigung von Neubewertungen in der Höhe von CHF 169.7 Mio. erreichte der Gewinn CHF 404.4 Mio., 18.9% unter dem Vorjahreswert. Die Neubewertungsgewinne sind wegen den gestiegenen Diskontsätzen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Der Gesamtwert des Immobilienportfolios belief sich per Ende 2022 auf CHF 13.1 Mrd., nach CHF 12.8 Mrd. im Vorjahr. Die Leerstandsquote verbesserte sich auf 4.3%, nachdem sie 2021 noch bei 4.6% gelegen hatte. Mit dem Zahlenset erreichte SPS die eigene Zielsetzung trotz einer Sonderbelastung von CHF 41.1 Mio. im Zusammenhang mit der Schliessung der Jelmoli-Filiale an der Bahnhofstrasse. Den Aktionären wird eine Dividende von CHF 3.40 pro Aktie vorgeschlagen, 5 Rappen höher als im Vorjahr. 2023 rechnet das Unternehmen mit einem marginal höheren Mietertrag und graduell steigenden Finanzierungskosten. Das Ergebnis erfüllt die Analystenerwartungen.

DKSH steigerte den Umsatz 2022 um 1.9% auf CHF 11.3 Mrd. Organisch, also bereinigt um Akquisitions- und Währungseinflüsse betrug das Wachstum 3%. Die meisten Geschäftseinheiten trugen zum Wachstum bei, einzig in der Konsumgütersparte schrumpfte der Umsatz organisch um 0.9%. Die Gesundheitssparte erreichte ein organisches Wachstum von 3.0%. Am stärksten entwickelten sich die kleineren Segmente Spezialrohstoffe und Technologie, die jeweils ein organisches Wachstum von 12.2% verbuchten. Der operative Gewinn auf Stufe EBIT erhöhte sich um 12.2% um CHF 319.2 Mio. Dank der überproportionalen Gewinnsteigerung verbesserte sich die operative Gewinnmarge von 2.6% auf 2.8%. Unter dem Strich verblieb dem Unternehmen ein bereinigter Reingewinn von CHF 208.3 Mio., 7.3% höher als im Vorjahr. Die Dividende wird um 10 Rappen auf CHF 2.15 pro Aktie erhöht. 2023 rechnet das Management beim EBIT mit weiterem Wachstum. Das Ergebnis fällt insbesondere beim operativen Gewinn besser aus als die durchschnittlichen Analystenprognosen.

Banque Cantonale Vaudoise (BCV) vermeldete 2022 einen um 4% höheren Geschäftserfolg von CHF 447.7 Mio. Der Reingewinn stieg um 3% auf CHF 388.3 Mio. Damit übertraf die Kantonalbank die eigene Zielsetzung, anhand derer sie zum Halbjahr noch mit einem Gewinnrückgang gerechnet hatte. Stark entwickelte sich insbesondere das Handelsergebnis, das um 32% auf CHF 189 anstieg. Die Einnahmen aus dem Zinsgeschäft blieben stabil bei CHF 464 Mio., während der Ertrag aus dem Gebühren- und Kommissionsgeschäft um 4% auf CHF 343 Mio. zurückglitt. Aufgrund der Korrektur an den Finanzmärkten verringerten sich die verwalteten Vermögen um CHF 7 Mrd. Der Neugeldzufluss betrug CHF 3.0 Mrd. Insgesamt verringerten sich die verwalteten Vermögen damit um 4% auf CHF 108.9 Mio. Den Aktionären wird eine 10 Rappen höhere Dividende von CHF 3.80 pro Aktie vorgeschlagen. Das Ergebnis fällt besser aus als die Analystenerwartungen.

Siemens präsentierte gestern Abend nachbörslich die Ergebnisse zum verschobenen 1. Geschäftsquartal 2023. Der Auftragseingang verringerte sich im Vergleich zum starken Vorjahr währungsbereinigt um 8% auf EUR 22.6 Mrd. Der Umsatz erhöhte sich hingegen um 8% auf EUR 18.1 Mrd. Stark entwickelten sich vor allem die Geschäftsbereiche Smart Infrastructure und Digital Industries. Die Zugsparte Mobility (+7%) entwickelte sich wegen Lieferverzögerungen weniger stark und bei der Gesundheitstochter Healthineers (-4%) bremste der Wegfall des Covid-Geschäfts. Der operative Gewinn aus dem Industriegeschäft erhöhte sich um 9% auf EUR 2.7 Mrd. Unter dem Strich verblieb ein Reingewinn von EUR 1.6 Mrd., 9% unter dem Vorjahr. Wegen des guten Jahresstarts erhöht Siemens die Prognose für das laufende Geschäftsjahr und rechnet neu mit einem vergleichbaren Umsatzzuwachs zwischen 7% bis 10% (zuvor: 6% bis 9%). Der Gewinn pro Aktie wird neu in einer Bandbreite zwischen EUR 8.90 und 9.40 erwartet, 20 Cents höher als zuvor. Das Ergebnis übertrifft die Analystenerwartungen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.638%; DE: 2.357%; CH: 1.329%

Konjunkturelle Impulse fehlten zur Wochenmitte mehrheitlich. Aussagen eines Fed-Vertreter, welcher sich für einen restriktiveren Kurs der US-Notenbank aussprach, hatten ebenfalls kaum Auswirkungen auf die Renditen der US-Staatsanleihen. Die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihen tendierte seitwärts.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9188

Euro in US-Dollar: 1.0742

Euro in Franken: 0.9871

Auch an den Devisenmärkten fehlten zur Wochenmitte die Impulse. Der US-Dollar hat gegenüber den meisten G10-Währungen leicht verloren. Auch gegenüber dem Schweizer Franken liess der Greenback leicht nach. Der Euro-Franken-Kurs zeigte im gestrigen Handelsverlauf keine grossen Bewegungen und notiert derzeit knapp unter der Marke von 0.99.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 78.48 pro Fass

Goldpreis: USD 1879.99 pro Unze

Der Ölpreis konnte den dritten Tag in Folge zulegen. Positive Konjunkturaussichten aus China stützten den Ölpreis. Am Nachmittag vermeldete das US-Energieministerium, dass die Ölreserven die siebte Woche in Folge gestiegen sind. Dies belastete den Ölpreis allerdings nur kurzfristig. Dem Gold fehlten gestern die Impulse. Es schloss nahe dem Vortageskurs.

Wirtschaft

Es wurden keine relevanten Wirtschaftsdaten veröffentlicht.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.